



Klein, aber stark – Mini-Cooper mit Dachzelt und Anhänger beim Treffen in Rábke.

Fotos (2): Münsterteicher



Mini im Mini mit MI - NI 11. Melanie Olling fährt den 35 Jahre alten Pickup nur noch zum Spaß.

Mit Mini-Rock im Mini mit MI-NI 11

Treffen der Freunde des kleinen englischen Autos in Rábke – Größte Veranstaltung dieser Art in Deutschland

Von Reinhard Wagner

RÁBKE. Bei MI-NI 11 passte alles zusammen. Der 35 Jahre alte Original Mini-Pickup, das genannte Kennzeichen und die Fahrerin, natürlich im Mini-Rock. Melanie Olling war eine von mehr als 500 Teilnehmern der elften Braunschweiger Minitage auf dem Campingplatz in Rábke.

Die 27-jährige aus Hille im Landkreis Minden fährt ihren Mini-Cooper seit zehn Jahren. Ein Jahr davor ist der Pickup aus England geholt

worden, wo er 1971 in Betrieb genommen worden war.

Es war das erste Auto der jungen Frau im Mini, heute fährt sie den Wagen nur noch zum Spaß, gesteht Melanie Olling. Leise sagt sie, dass der neue Mini-Cooper ihr auch gefällt. Vater Friedhelm hört das nicht gern. Er ist mit seinem roten Mini-Cabrio, Baujahr 1980, ebenfalls nach Rábke gefahren.

Tochter Melanie hat bei ihm gelernt, die eine oder andere Reparatur selber zu erledigen. „Wenn ich unterwegs, muss ich nicht immer anrufen, wenn was ist“, erklärt sie und schaut zugleich in den Motorraum, aus dem ein klopfendes Geräusch zu

hören ist. „Kein Problem“, ruft der Vater rüber.

Bis 15 Uhr am Sonnabend waren 270 dieser kleinen Autos am Eingang registriert worden, zum Schluss waren es 509. „Wir hatten immer so um die 300 Fahrzeuge“, Nikolaus F. Janke, Präsident der Mini Löwen Braunschweig, erinnert sich aber auch an 370 Minis in Rábke.

Es ist bundesweit das größte Treffen dieser Fahrzeughalter. Doch die Szene wachse weiter, obwohl der Mini immer älter wird. Ersatzteile gibt es im Versand ohne lange Wartezeiten. „Bis auf seltsame Ausnahmen“, sagt Janke, der im Schotterrock über den Platz geht und viele

alte Bekannte begrüßt. Unter den Teilnehmern ein Pärchen aus Litauen. Mit 1700 Kilometern Anfahrt hatten sie nach einem Polen die längste Strecke zu bewältigen. Schweden, Belgier und Dänen sind ebenfalls nach Rábke gereist. Die anderen Campingplatznutzer freut die Abwechslung. Das sei immer eine tolle Atmosphäre, schwärmen sie und loben zugleich den Platz.

Am Sonnabend unternahm 168 Minifahrer eine Tour durch den Elm, darunter auch der älteste Fahrer aus dem Jahr 1962. Er und der Fahrer mit dem längsten Reiseweg wurden mit jeweils mit einem Preis ausgezeichnet.

Artikel in der
Helmstedter Nachrichten
vom 03. Juli 2000